



HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hamburg 24, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33

Vereinsvorstand: Franz Steinkamp VDI, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33, Vorsitzender;

Georg Ehlers, Graumannsweg 67, Telefon 25 22 61, Schriftführer; Carl Willig, Elisenstraße 14, Telefon 25 24 96, Kassenführer

2. Jahrgang

September 1951

Nr. 8

Versammlung am Dienstag, dem 4. September 1951

im

»LÜBSCHEN BAUM«, LÜBECKER STRASSE, ECKE GÜNTHERSTRASSE

Saalöffnung 19³⁰ Uhr, Beginn **pünktlich 20 Uhr**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. Verschiedenes

anschließend

Humoristischer Vortrag

des bekannten und beliebten Rundfunk-Rezitors

Hans Fleischer

Fröhlicher Familientanz

unter der humoristischen Leitung des Herrn Hans Fleischer

Es spielt die »Lübscher Baum«-Kapelle Kurt Fischer

Garderobe 50 Pfgl

Achtung!

Autobusfahrt am Sonntag, dem 30. September 1951

Abfahrt 9 Uhr an der Ecke Neubertstraße/Lübecker Straße

Auf nach Mölln und Ratzeburg

Fahrpreis DM 4,50

Näheres und Kartenverkauf am 4. September in der Versammlung.

Achtung!

Hohenfelde enttrümmert!

Herr Dipl.-Ing. Wienbeck vom Aufräumungsamt hat uns in seinem Vortrage, den er unseren Mitgliedern am 5. Dezember v. J. hielt, nicht zuviel versprochen! Jetzt sind auch die Einzel-Trümmerstätten bis auf einen ganz geringen Rest eingeebnet, mit Erde bedeckt und plattgewalzt worden, so daß wir uns jetzt ohne inneres Grauen in unserem Ortsteil bewegen und die Aufbauarbeit sich ungehindert entwickeln kann.

Aber in der Bibel steht: „Wo ein Aas ist, da sammeln sich die Geier“, in diesem Falle die Schrott-Geier, welche die geräumten Trümmerflächen in unserer Stadt in zunehmendem Maße wieder aufwühlen. Die Schrottsammler bieten den Grundstückseigentümern bis 50 % der im Grundstück noch zu bergenden Werte. Alle Mühe, die sich die Räumfirmen und die Hauptabteilung Aufräumung geben, um durch gute Planierung den niederdrückenden Eindruck der Zerstörung und der Trümmer zu beseitigen, wird damit zunichte gemacht.

Das Schrottfieber also veranlaßt verantwortungslose Sammler und unbedachte Grundstückseigentümer, die sauber planierten Räumflächen in eine chaotische Kraterlandschaft zu verwandeln. Herr Bürgermeister Brauer hat sich persönlich veranlaßt gesehen, nach Mitteln und Wegen zu suchen, diese Verunzierungen unserer Stadt zu verhindern.

Die Hauptabteilung Aufräumung bat uns, dahin zu wirken, daß alle Grundstückseigentümer im Interesse der Verschönerung des Stadtbildes den Schrottsammlern keine Erlaubnis zum Graben zu geben und unerlaubtes Schrottsuchen durch Meldung an die Polizei zu unterbinden.

Franz Steinkamp.

Der Werbeausschuß

Am 21. August 1951 traf der Werbeausschuß zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Die drei Teilnehmer: Frau Münstedt, Herr Gremmer und Herr Sammann wählten Herrn Gremmer zum Obmann und Herrn Sammann als Schriftführer und faßten sehr begrüßenswerte Beschlüsse, so u. a. eine Aufteilung Hohenfeldes in 6 Werbegebiete, wovon jedes Ausschußmitglied ein Gebiet bearbeiten will.

Dieser Entschluß ist sehr löblich, bringt aber jedem Mitglied einen derartigen Zeitverlust, daß ein baldiges Erlahmen der guten Absicht zu befürchten ist.

Darum halten wir eine zusätzliche Unterstützung aus dem Mitgliederkreise für unerläßlich, indem jedes Werbeausschuß-Mitglied sich in jeder Straße des von ihm übernommenen Bezirks einen „Vertrauensmann“ bzw. eine „Vertrauensdame“ sucht und das von diesen herbeigeschaffte Adressenmaterial dann energisch weiterbearbeitet.

Darum bitten wir alle Mitglieder, die die Arbeit unseres Werbeausschusses als „Straßen-Vertrauensperson“ zu unterstützen bereit sind, sich bei Herrn Kurt Gremmer, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68, zu melden.

Franz Steinkamp.

Aus unserem Mitgliederkreise

80jähriges Geschäftsjubiläum

feiert im September unser Mitglied Fräulein Martha Dietrich, Mühlendamm 51, deren Urgroßeltern im Graumannsweg 73 ein Milchgeschäft eröffneten, das vier Generationen hindurch im Besitze der Familie geblieben ist.

Nach dem Totalverlust durch die Katastrophe 1943 baute Fräulein Dietrich, zuerst in verschiedenen Notunterkünften an der Kuhmühle, mit frischen Kräften im Hause Mühlendamm 51 ihre Existenz wieder auf, indem sie die Milchhandlung ausdehnte auf den gleichzeitigen Vertrieb von Brot etc.

Wir wünschen der alten Hohenfelder Familie Dietrich weiteres Blühen und Gedeihen.

Der Vorstand.

Die Wohnung als Eigentum

In einer überraschend großen Anzahl von Ländern des Auslandes ist die Frage des Eigentumsrechts an Wohnungen bereits in den letzten Jahrzehnten gesetzlich geregelt. Mit dem „Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht“, veröffentlicht in Nr. 13 des Bundesgesetzblattes, Teil 1, vom 19. 3. 1951, wurde auch im deutschen Bundesgebiet die lang erwartete Grundlage geschaffen, daß Wohnungssuchende sich die eigene Wohnung schaffen können. Die neuen Rechtsformen des Gesetzes vom 15. 3. 1951 geben der Sparkraft der Bevölkerung ein neues direktes Ziel.

Mit Bausparverträgen kann außer der Finanzierung des Eigenheimes resp. des Mehrfamilienhauses jetzt auch das Wohnsparen für die Eigentumswohnung durchgeführt werden, wobei es freibleibt, für eine eigene Wohnung im Zwei- oder Mehrfamilienhaus zu sparen. Auch Läden, Büros, Garagen und sämtliche gewerblichen Teile können in derartigen Objekten mit im Wohnungseigentum geschaffen werden. Infolge der erhöhten Baukosten kann nicht jeder für ein Eigenheim sparen, wohl aber mit Gleichgesinnten zusammen für die eigene Wohnung. Der große Vorteil ist offensichtlich, denn die Wohnung ist jederzeit verkäuflich, vermietbar; sie kann beliehen und auch vererbt werden. Dies sind unumstrittene Vorteile, die bei der bisherigen Mietform gänzlich ausgeschlossen waren. Außerdem zahlt der Besitzer der Eigentumswohnung nicht dauernd Miete, von der ihm später nichts bleibt, sondern er entschuldet mit seinen monatlichen Leistungen gleichzeitig seinen Besitz.

Wie komme ich nun zu einer Eigentumswohnung?

Die Bausparkasse Mainz A. G., ein Spitzeninstitut der deutschen Bausparbewegung, die seit der Währungsreform bereits über DM 84 Millionen für ihre Bausparer bereitstellen konnte, finanziert auch Objekte im Wohnungseigentum durch Abschluß von Bausparverträgen.

Zur Durchführung eines Bauvorhabens im Wohnungseigentum ist auf jeden Fall ein loser Zusammenschluß der Baulustigen nötig, sei es durch Bildung einer e. G. m. b. H. oder durch Beitritt zu Wohn- resp. Treuhandgesellschaften, da außer dem Bau eine ordnungsmäßige Verwaltung und Betreuung gewährleistet sein

muß, namentlich dann, wenn staatliche Fördermittel gegeben werden. Es mehren sich die Fälle, wo Treuhandgesellschaften, bestehend aus tüchtigen Architekten, einem gut beleumdeten Hausverwalter und einem Notar gebildet werden, denen sich die Baulustigen anvertrauen, wobei der Verwalter die Hausverwaltung im Auftrage der Wohnungseigentümer übernimmt. Dieser ist verpflichtet, jährlich mindestens eine Abrechnung der Wohnungseigentümer abzuhalten. Durch die Mehrheit erfolgt die Bestellung und Abberufung des Verwalters, dessen Aufgaben und Befugnisse im Gesetz in einzelnen geregelt sind. Die Kosten der Verwaltung und der Unterhaltung des Hauses werden anteilig pro qm Wohnfläche umgelegt, damit eine gerechte Verteilung erzielt wird. Durch die Hinzuziehung eines Notars, dem außerdem die Beurkundung des Grundstückskaufvertrages resp. Grundstückspachtvertrages im Erbpachtrecht sowie die Formalitäten der Hypothekeneintragung obliegen, ist die Gewähr dafür gegeben, daß unlautere Elemente, die sich zum Nachteil der Baulustigen bereichern wollen, ausgeschaltet werden. Der Architekt plant nach den Wünschen und Geldmitteln der späteren Wohnungseigentümer, wobei ein Bauobjekt Wohnungen verschiedener Größen enthalten kann. Die Baukosten werden vom Architekten nach einem Schlüssel errechnet, damit der Kostensatz an den Miteigentumsanteilen wie Keller, Treppenhaus, Dach etc. gerecht verteilt wird, ebenso wie die Bauplatzanteile. Da die Wünsche hinsichtlich der Größe und Ausstattung der Wohnungen verschieden sind, können genaue Preise nur durch die Berechnungen der Architekten festgelegt werden, da ja z. B. auch eine Dreizimmerwohnung in einem Zweifamilienhaus teurer ist, als in einem Wohnblock mit vielen Wohnungen. Die Bausparkasse Mainz A.G. verlangt als Ansparung in dem Tarif T eine Summe von $33\frac{1}{3}\%$ der Vertragssumme und gibt die Hypothek zu nur 5% Zins, bei erststelliger Hypothekensicherung. Wer bald bauen will, kann sofort größere Zahlungen leisten, der kapitalschwächere Bausparer zahlt nach Können, wobei die Grundlage eine Sparrate von DM 62,50 bei DM 15 000,— Vertragssumme bildet. Bei einem Objekt von DM 12 000,— wären DM 4000,— anzusparen, wobei die Grundlage die Monatssparrate von DM 50,— bildet. Die Zuteilung geschieht nach Ablauf der Mindestwartezeit von 12 Monaten nach einer Bewertungsziffer, die sich aus Leistung und Zeit errechnet, wobei der schwächere Sparer dadurch geschützt ist, daß 40% der Zuteilungssummen der Liste (Vertragsnummer) nach zuteilt werden.

Nehmen wir an, eine gut gebaute Zweizimmerwohnung mit Grundstücksanteil, Küche, Bad, Boden und Keller DM 12 000,— kosten, dann ergäbe sich folgendes Bild. Ansparung $33\frac{1}{3}\%$ = DM 4000,—. Nach Bezug der Wohnung wird keine Miete gezahlt, sondern die Hypothek von DM 8000,— mit 5% verzinst und getilgt. Monatlich sind aufzubringen DM 76,95, wozu noch ein kleiner Anteil an den Verwaltungskosten kommt. In $11\frac{3}{4}$ Jahren ist die Hypothek abgetilgt, so daß die Wohnung restlos entschuldet einen guten Vermögenswert darstellt. Es sind dann nur noch die anteiligen Verwaltungskosten, etwas Grundsteuer (erst nach 10 Jahren) und ein Prozentsatz für Reparaturrücklagen aufzubringen.

Da für die Finanzierung evtl. auch Landesmittel resp. Mittel aus dem Soforthilfefond zur Verfügung gestellt werden, braucht die Bausparsumme resp. das Eigen-

kapital entsprechend niedriger zu sein, so daß sich auch der monatliche Satz für Zinsen und Tilgung etwas ermäßigt.

Der kluge Wohnungseigentümer besitzt im Alter eine schuldenfreie Wohnung, die beleihbar ist und für die Kinder ein vollkommenes Erbe darstellt. Später werden Eigentumswohnungen, die ein Damm gegen die Proletarisierung sind, an der Börse gehandelt wie jeder Wertgegenstand.

Namhafte Architekten in Hamburg sowie im übrigen Bundesgebiet bearbeiten z. Z. die ersten Entwürfe. Zu unverbindlichen Beratungen steht auch die Bezirksleitung der Bausparkasse Mainz A.G., Hamburg 24, Uhlandstraße 4, I, zur Verfügung. Das neue Gesetz des Wohnungseigentums wird in seinen Auswirkungen zehntausenden von strebsamen Menschen Wohlstand und Glück im eigenen Heim bringen.

Erich Gutschie.

Achtung, Voranzeige!

Wir beabsichtigen, in den Wintermonaten für unsere Mitglieder und deren Damen einen

Tanzkursus

unter der Leitung unseres Mitgliedes Tanzlehrer Heinrich Schulz abzuhalten.

Die Kosten werden sehr niedrig sein, so daß allen Mitgliedern die Gelegenheit zur Teilnahme geboten wird. Nähere Einzelheiten geben wir in der nächsten Nummer der Hohenfelder Rundschau bekannt.

Aus aller Welt

Mit Leiter und Spritze

Mit ihrer großen Leiter mußte die Bühler Feuerwehr kürzlich ausrücken, um einen Storch zu befreien. Schon seit zwei Tagen saß der Storch auf der Stadtkirche fest, weil ein Bein von ihm zwischen Ziegeln und Dachrinne eingeklemmt war. Durch eine Handleiter wurde die Feuerwehrleiter noch verlängert und so gelang es schließlich, den Storch aus seiner Lage zu befreien.

Auf einem am Stadtrand Kölns gelegenen Bauernhof rannte eine 13 Zentner schwere Kuh, durch den Hofhund erschreckt, in das Wohnhaus hinein und kletterte die 19 Stufen hohe Treppe zum Dachboden hinauf. Der Bauer wußte sich keinen anderen Rat, als die Feuerwehr zu alarmieren. Der Versuch, das Tier über die Treppe wieder in den Hof hinunterzubringen, scheiterte. Darauf entschloß sich ein Tierarzt, die Kuh durch eine Spritze zu betäuben. Dann wurde sie von den Feuerwehrleuten abgeseilt.

Ein Wanderer suchte in Schiltach bei Offenburg ein Nachtquartier und wollte sich im Rathaus erkundigen. Er drückte auf einen Klingelknopf. Die Wirkung war überraschend — in wenigen Minuten stand die Ortsfeuerwehr vollzählig vor ihm. Der Klingelknopf war ein Feuermelder gewesen. Für das Nachtquartier brauchte sich der Wanderer nun keine Sorgen mehr zu machen.

Nach reichlichem Alkoholgenuß beschlossen fünf junge Burschen aus Riepe (Ostfriesland), den „Schneid der Dorffeuerwehr“ zu erproben und zündeten einen Heuschaber an. Unter den Brandstiftern befanden sich auch zwei Angehörige der Dorffeuerwehr, die nachher kräftig mithalfen, den Brand zu löschen. Nur mit Mühe konnte die Wehr verhindern, daß das Feuer auf ein dicht neben der Scheuer gelegenes Wohnhaus übergriff. Das Landgericht in Aurich verurteilte die „Brandstifter“ zu wohlverdienten Gefängnisstrafen.

Machtlos mußte die Feuerwehr der Stadt Perth in Australien zusehen, als im Innern eines Warenhauses ein Brand ausbrach. Vorsorglich hatte der Besitzer des Warenhauses gut schließende, feuerfeste Türen einbauen lassen. Die Türen schlossen jedoch so gut, daß es den Feuerwehrleuten nicht gelang, an den Brandherd heranzukommen. Vor ihren Augen brannte das Gebäude bis auf die Grundmauern nieder.

Verliebte Leute jung und alt

In Rosenheim (Bayern) ließ sich ein junger Mann nach einem zärtlichen Stelldichein aus dem Fenster seiner Geliebten mit einem Lasso herunter. Unglücklicherweise landete der Liebhaber genau auf den Schultern einer älteren Dame, die gerade an dem Haus vorbei ging. Es war seine Mutter. Sie verabreichte ihm ein paar kräftige Ohrfeigen und nahm ihm dann empört das Lasso ab.

Vor dem Schnellrichter des Städtchens Fond du Lac (USA) mußten sich kürzlich die Bürger Charles Slater, im Alter von 63 Jahren, und Fräulein Jennie Schussmann, 79 Jahre alt, verantworten. Sie hatten sich im betrunkenen Zustande schlecht benommen. Auf die Frage des Richters, ob sie nicht alt genug seien, um zu wissen, was sie zu tun hätten, entgegnete Fräulein Schussmann: „Gewiß, aber wir lieben uns und es war unser erstes Rendezvous.“

In London wurde ein Konditorlehrling fristlos entlassen, weil er auf eine Torte, die er einer sehr netten jungen Kundin bringen mußte, in Zuckerschrift schrieb: „Ich liebe Dich!“ Die Entlassung erfolgte auf Wunsch des Verlobten der reizenden Dame. Er ist nämlich Geselle in der gleichen Konditorei.

Eine sehr angenehme Überraschung erlebte ein australischer Kaufmann, der eine nicht gerade mehr junge, aber immerhin doch noch recht ansehnliche Kundin einfach über den Ladentisch hinweg geküßt hatte. Er wurde damals von ihr verklagt und mußte eine Strafe von 50 Schillingen zahlen. Doch als sie zehn Jahre später starb, vermachte sie ihm ihr ganzes Vermögen. Das Testament bekundete, daß jener geraubte Kuß das schönste Erlebnis der Dame gewesen sei.

Nach langjähriger Tätigkeit kehrte ein dänischer Kaufmann aus Südamerika in seine Heimat zurück. Schon vom Dampfer aus sandte er seiner alten Liebe ein drahtloses Telegramm: „Der Heimat entgegen, sterbe ich vor Sehnsucht nach Deinen Lippen und Deinem Lächeln.“

Gleichzeitig ~~bedete~~ er das erste Rendezvous in einem Hotel, wo er absteigen wollte. Dort aber erwartete ihn ein Telegramm von der dänischen Telegraphendirektion folgenden Inhalts: „Empfängerin inzwischen verheiratet. Soll Ihr Telegramm bestellt werden?“ Botschaft wie Diskretion der dänischen Post setzten den Kaufmann nicht wenig in Erstaunen.

arren wollen recht behalten

Frau Alice C. aus London führt seit 7 Jahren einen Prozeß, der um nichts anderes geht als die Berechtigung, ihre sieben Katzen täglich eine Stunde im Garten des Hausbesitzers spazierenführen zu dürfen. Dieser hat das Ansinnen abgelehnt, „da die Katzen seinen Garten beschmutzen“. Auf Grund verwickelter Wohnverhältnisse hat er nicht die Möglichkeit, der Dame die Wohnung aufzukündigen. Von Instanz zu Instanz aber wächst der Prozeßbakt. Namhafte Juristen sind damit beschäftigt. Bisher hat diese Frau C. in allen Instanzen verloren. Aber — sie gibt nicht auf.

Der Richter des Amtsgerichts Hamburg-Bergedorf stellte fest, daß der Ausdruck „Olsche“ (Alte) keine Beleidigung sei. So verlor eine 71jährige Altenteilerin ihren Beleidigungsprozeß gegen einen Hofverwalter, der sie so tituliert hatte.

Wegen sieben Pence führen zwei Schotten in Glasgow seit drei Jahren einen Prozeß. Wer ihn endgültig verlieren wird, hat jetzt bereits Gerichtskosten in der Höhe von achthundert Pfund zu bezahlen... Aber vielleicht prozessieren die beiden gerade deshalb unentwegt weiter.

Über acht Jahre zog sich der Prozeß zweier französischer Bauern um den Besitz eines Weinfasses hin. Der Kläger verlor schließlich in letzter Instanz. Fachleute rechneten aus, daß er sich für die Prozeßkosten etwas mehr als 1000 gleichwertige Fässer hätte kaufen können!

Um die Wasserrechte an einer Quelle auszuprozessieren, trafen sich zwei Schweizer Bauern zwei Jahre lang vor Gericht. Schließlich stellten Fachleute fest, daß die Quelle bereits seit drei Jahren restlos versiegt war, also kein Tropfen Wasser mehr floß. Als Ursache konnte ermittelt werden, daß zu öffentlichen Zwecken vorgenommene Sprengungen in der Nähe am Versiegen der Quelle die Schuld trugen. Die beiden Bauern haben nun die Absicht, den schweizerischen Staat gemeinsam wegen der Vernichtung der Quelle zu verklagen. Vorher haben sie aber die gar nicht unbeträchtlichen Kosten des ersten Prozesses abzubezahlen, die ihnen je zur Hälfte aufgebürdet wurden.

Ein altes Mütterchen, das mit seiner Steuerschuld in Verzug geraten ist, wird aufs Finanzamt geladen. Dort erklärt sie, kein Geld zu besitzen, um ihre Rückstände zu bezahlen. „Sie haben doch ein Häuschen“, sagt der Steuerinspektor. „Weil aber der Staat dringend sein Geld braucht, müssen Sie es eben verkaufen.“

„Ei, wenn dem so ist, dann verkaufen Sie doch Ihr Finanzamt, denn das ist viel größer“, meint die Alte und geht.

Feine Fleisch- und Wurstwaren

ERICH FRECH

Hamburg 24, Güntherstr. 66, Ruf 25 09 44

SPEZIALITÄTEN:

ff. Aufschnitt - gekochter Schinken - geräucherte Landwurst

G.A. Kurt Schneider

**MALEREI - GRAPHIK
RAUMGESTALTUNG**

IFFLANDSTRASSE 35-37
Ruf: 25 24 75

Gaststätte Relling

Kuhmühle 1a, Ruf 25 38 55

Kalte Küche
Grill-Spezialitäten
Weine, Spirituosen

Flaschenverkauf

1863

75 JAHRE

1938



Beerdigungs-Institut

AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 38 63 76

... und den *Kuchen vom Konditor*
Konditorei Max Tellkamp

Kuhmühle 6 — Fernruf: 25 53 89

Sonntags von 12 1/2 bis 14 1/2 Uhr geöffnet.

Der Herr - Die Dame

tragen Maßkleidung

von **Hermann Geercken**
Schneidermeister

**Güntherstr. 2
Laden**

Reparaturen = Modernisieren
STOFFE IN REICHER AUSWAHL

W. Scharneweber

Maßschneiderei

Hamburg 24, Lessingstr. 14
Fernruf 25 05 01

Nähmaschinen

neu — gebraucht
Reparatur

W. SIEVERS

Kuhmühle 1

**Der Sommer klingt aus, jetzt für den
Winter sorgen**

Alle Einmachartikel erhalten Sie in der

Bienen-Drogerie

JOBST MIELCK

Kuhmühle 2, Ecke Güntherstraße · Ruf 25 09 18

Konservierungsmittel, Weinhefen, Gurkenglück,
Glaspapier, Opeka usw.



Von der Box bis zur Leica

führen wir jede Markenkamera

Schon für 66,— DM
bekommen Sie eine hochwertige
Zeiss-Ikon-Springkamera 6x6 cm

FOTO-HELMS

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 06 31

1911 **40 Jahre** 1951

Spezialgeschäft feiner Konfitüren, Schokoladen
Kaffee — Tee — Kakao

MARTHA BÜHL Hamburg 24, Kuhmühle 6

„Gala“-Büstenhalter

Ihre Hüfte dagegen formt ein elegantes „E.H.S. Record“-Mieder

Modelle für jede Figur im guten Fachgeschäft

MIEDER-PARADIES Inhaber Horst Kowe

Hamburg 24 · Lübeckerstraße 68a (Hochbahnhaltestelle) · Telefon 25 50 81

Führerschein alle Klassen

durch

FAHRSCHULE OEHDING

Buchtstraße 12

(gegenüber der Schwanenbucht — Linie 6, 9, 18)

Günstigste Tarife u. gründlichste Ausbildung
sind meine beste Reklame

Anmeldung und Auskunft
an meinen Unterrichtsabenden

Montag und Donnerstag ab 19 Uhr
oder jederzeit durch **22 37 90** und über **25 13 22**

HANS STEEN

Bauklempnerei

Gas · Wasser · Dach

UHLANDSTRASSE 4-6 · FERNRUF 25 52 82

Mitgliedsbeiträge und eventuelle Spenden

bitten wir auch auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14 oder auch an die Hamburger Sparcasse v. 1827, Nr. 14/225 007 des Hohenfelder Bü.gervereins v. 1883 zu überweisen.

Gelernt bleibt gelernt

Um seinen Schülern die Notwendigkeit des Nachdenkens vor dem Sprechen einzuprägen, machte es ihnen der Lehrer zur Pflicht, leise bis fünfzig zu zählen, bevor sie etwas Wichtiges zu sagen hätten, und bis hundert, wenn es sich um eine Sache von ganz besonderer Bedeutung handelte.

Am nächsten Tage in der Geographie. Der Lehrer lehnt mit dem Rücken am Ofen und sieht, wie eine Anzahl seiner Zöglinge mit bewundernswerter Schnelligkeit lautlos die Lippen bewegt. Und plötzlich schreit die ganze Klasse wie ein Mann:

„Achtundneunzig, neunundneunzig, hundert . . . Ihre Jacke brennt, Herr Möckel!“

Nicht der rechte Beruf

„Was, Detektiv will Ihr Sohn werden? Ich glaube nicht, daß das der richtige Beruf für ihn ist.“

„Warum nicht?“

„Ihr Sohn stottert doch. Und da braucht er viel zu lange, bis er etwas herausbringt!“

Beim Sporttraining

„Herr Wurmer, machen Sie einmal den andern vor, wie man richtig Stabhoch springt.“

„Aber es ist doch schon so dunkel, daß man die Hand nicht vor den Augen sieht.“

„Aber wer wird denn seine Hand vor die Augen halten, wenn er was sehen will!“

25 JAHRE

WÄSCHEREI F. BENTFELDT

Gardinen- und Feinwäscherei

Hamburg 24 · Güntherstraße 61 · Ruf 25 40 64

Nach erfolgtem Umbau meines Kühlraumes mit einwandfreier Kühlung biete ich meiner verehrten Kundschaft prima Fleisch und Wurstwaren meine Spezialität: 1a gekochter Schinken

ERNST SCHMITT, Schlachterei

Hamburg 24 · Kuhmühle 1 · Ruf 25 34 94

C. A. H. Küchenmeister

Installation sanitärer Anlagen

Klempner — Installateur — beeidigter Gasfitter — Dachdecker
Autogene Schweißerei

Hamburg 24 — **Elisenstr. 14** — Ruf 25 24 96

Erwin Jansen

SCHNEIDERMEISTER

Anfertigung moderner Maßkleidung

Alfredstraße 1

Telefon 25 19 43

Der Kindergarten

in Ihrer Nähe! Uhlandstraße 53

Handfertigkeiten, Basteleien, Bewegungsspiele, Freispiel, Rhythmische Erziehung, Sandspiel, Gesang in den Spielräumen oder im Garten

Geöffnet 8 bis 13 Uhr - Beitrag monatlich 18,— DM

Frau Hilda Ehemann

Ruf 25 48 45

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Gutes Obst, Gemüse und Südfrüchte

nur beim Fachmann kaufen!

K. SCHÖNDUBE

Uhlandstraße 36, Telefon 25 07 16

Otto Meyer

Tapeziermeister

Polstermöbel · Dekoration

Mühlendamm 51, Telefon 25 55 65

Werkstatt Güntherstraße 6-8

Ernst Schneider

Milch und Fettwaren
Brot und Backwaren

HAMBURG 24

Güntherstraße 4 · Ruf: 25 52 56

**Hohenfelder
kauft in
Hohenfelde!**

Feine Herren- und Damenmaß-Schneiderei

Gustav Pusch

Schneidermeister

Hamburg 24, Graumannsweg 36a, Gartenhaus, Ruf: 25 31 03

Große Auswahl in erstklassigen Stoffen.



Konditorei Siegfried Nagel

Bestellungsgeschäft allerersten Ranges
Hamburg 24, Lübeckerstraße 127 u. Jakobikirchhof 25
Fernruf 25 15 77

Halte mein Geschäft f. Festlichkeiten bestens empfohlen
Kennen Sie unsere bunte Schüssel? Rufen Sie an!

MODEWERKSTUBE

Elfriede Münstedt

Schneidermeisterin

Hamburg 24 · Eilenau 37

Textil- und Kurzwaren

Anfertigung von
Kindergarderobe

Anna Jensen

Hamburg 24, Ifflandstr. 85

HANS LANG

Klempnermeister · Elektromeister

*Ausführung sämtlicher
Klempner-, Mechaniker-, Dach-
und Elektroarbeiten*

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 11 20



Hohenfelder Fotospezialhaus

Wir sind bekannt für erst-
klassige Foto-Arbeiten.
Jeder Sonderwunsch kann
berücksichtigt werden, denn
wir führen alle Foto-Arbeiten im eigenen Labor aus.

FOTO-HELMS

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 06 31

Lübscher Baum

Lübeckerstr. 133
Telefon: 25 56 07

*Die bekannte Gaststätte
für
Tanz, Stimmung, Humor*

Kaffee-Brunns

Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Soll Dich gutes

Schuhwerk

zieren,
laß bei **Lechner** reparieren

Hamburg 24, Ifflandstr. 78
Fernruf: 25 11 39

Ihre
Leihbücherei

Anna Kawe

Hamburg 24, Lübeckerstr. 68a
Hochbahnhof

Seit 12. November 1801

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anshas“
Beerdigungs-Institut
Gerhard-Hauptmann-Platz 43
(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · Filiale Papeuhuderstraße 16
Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonntags und Festtags geöffnet

Radio Basedow

Radio-Geräte, auch auf Teilzahlung. Reparaturen
in eigener Werkstatt. — Einbau von UKW.

Hamburg 24, Ifflandstrasse 82, Ruf: 25 33 06

Konrad Frankenberg

Holzleisten — Tischlereibedarf — Sperrholz

Ekhofstraße 37 Ruf 32 49 65 Georgsplatz 10

Fein- und Hauswäscherei

Paul Hahn | Naß- und Mangelwäsche
Wäscher- und Plättmeister | Decken- u. Gardinenspannen

Hamburg 24, Mühlendam 47a
Ruf 25 54 54

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 26, Telefon 25 19 10

Ihre Fotoaufnahmen

entwickelt, kopiert, vergrößert schnell und trotzdem gut

Anfertigung von Reproduktionen

Bucht-Drogerie EMIL KAHNS

Hamburg 24 — Ackeremannstraße 25 — Ruf: 25 05 62

HENKEL-GARAGE

Graumannsweg 28a - Ruf 25 50 35

Wagenpflege - Tank - Zubringerdienst

Nacht- und Sonntagsdienst!